

Haushaltsrede 2024

Freie Wählervereinigung Baltmannsweiler/Hohengehren

Sehr geehrter Herr BM Schmid,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Die „goldenen Jahre“ gehören gefühlt längst der Vergangenheit an. Inzwischen steht „Das Streben nach der Tugendhaften Mitte“, wie Aristoteles bereits meinte, im Zentrum des Handelns.

Seit einigen Jahren scheint die gewohnte Normalität aus den Fugen geraten zu sein. Angefangen mit der Flüchtlingskrise 2015/2016, entfacht durch die Coronapandemie 2020, gefolgt vom Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, der nunmehr schon den zweiten Jahrestag zählt, und dem Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023 auf Israel, verbunden mit dem erneuten Aufflammen des gesamten Nahostkonfliktes. Nichts scheint mehr sicher.

Die Belastungen der Gemeindehaushalte sind inzwischen überproportional gestiegen, nicht zuletzt durch die anhaltenden Preissteigerungen und Inflationsraten. Bürokratie, Lieferengpässe aller Art und Fachkräftemangel verlangsamen das Wirtschaftsgeschehen. Gleichzeitig nimmt das Verständnis der Bürger für die ansteigenden öffentlichen Ausgaben stetig ab. Tätliche Angriffe auf öffentlich Bedienstete und Helfer nehmen zu, Unzufriedenheit bereitet sich aus und fragwürdige Wahlstimmenfänger versuchen ihre irrlichternden Lösungen billig anzubieten.

Dennoch geht es uns immer noch gut im Vergleich zu vielen Menschen auf dieser Erde. Deshalb muss es unser Ziel sein mit Maß, Gefühl und Verantwortung die Lebensqualität und Lebensgrundlagen innerhalb der Gemeinde mit all ihren Facetten zu wahren, und trotz aller Widrigkeiten voranzutreiben. Dazu gehört nicht nur der Blick auf ein ausgeglichenes Konto, sondern auch auf ein maß- und verantwortungsvolles Investment mit nachhaltiger fairer Wirkung auf der Ausgabenseite. Deshalb begrüßen wir die Aufnahme des Kredites über ca. 5 Millionen Euro, um der Gemeinde den nötigen Spielraum dafür zu geben.

Nicht zu vergessen ist, dass es der Gemeinde trotz der Ausgabenfülle gelungen ist ihren Haushalt positiv zu gestalten und entsprechend abzuschließen. Dies ist außerordentlich erfreulich. Dank der exzellenten Haushaltsführung der Verwaltung, insbesondere der Kämmerei blieben jegliche Unstimmigkeiten außen vor. Unter diesem Aspekt dürfen wir hoffnungsfroh nach vorne schauen und sehr wohl weitere Schritte wagen. Unserer Verantwortung sind wir dabei bewusst.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die gesetzlich verankerten Pflichtaufgaben, die den Kommunen vonseiten des Staates bzw. Gesetzgebers zur Erledigung aufgetragen sind. Hieraus leiten sich vielfältige Rechtsansprüche der Bürgerschaft ab, die bereits Bestand haben oder neu hinzukommen werden. So z.B. die Ganztagesbetreuung zum Schuljahr 2026/2027 oder die Pflicht zur Anschlussunterbringung Geflohener, oder dem in unserem Antrag aufgegriffenen Thema der kommunalen Wärmeplanung. und vieles andere mehr. Daher sind auch im neuen Haushaltsjahr jetzt schon erhebliche Ausgabenposten mit zu überlegen. Den Ausgaben wollen wir besonnen, wachsam und klug gegenüberstehen.

Die genannten Krisen und unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen gilt es zu erkennen und durch vorausschauendes Denken und Handeln in Betracht zu ziehen.

Ein herausragendes Ziel der Wärmeplanung ist es, den vor Ort besten und kosteneffizientesten Weg zu einer klimafreundlichen und fortschrittlichen Wärmeversorgung zu ermitteln. Frühzeitig in die Planung einzusteigen, scheint für uns ein sinnvoller Weg, um strategische Weichen zu stellen, ebenso wie optimale finanzielle Fördermöglichkeiten zu sichern, die ja regelmäßig und bekanntermaßen mit Zunahme der Anzahl der Antragsteller gekürzt werden.

Die Fertigstellung des Feuerwehrmagazins, einschließlich der DRK-Station ist mit riesigen Schritten vorangetrieben worden, und sieht in diesem Jahr Ihrem erfolgreichen Abschluss entgegen. Darauf darf die Gemeinde stolz sein. Damit ist ein großer Schritt in der bürgernahen Absicherung getan und auch dem Katastrophenschutz gut gedient. Die Erarbeitung eines kommunalen Krisenhandbuchs rundet o.g. ab.

Unter dem Schlagwort Gemeinwohlökonomie mit Blick auf Umwelt, Fairness und gesellschaftliches Engagement ist die nachhaltig durchdachte Planung der

Nachnutzung des alten Rathauses Hohengehren sowie der Feuerwehrareale für uns als Freie Wähler von besonderer Bedeutung.

Aus diesem Grund wollen wir mit unserem Antrag auf die Zertifizierung zur Fairtrade Gemeinde einen Impuls setzen, um dem Zeitgeist zu entsprechen, sowie einem positiven Wandel den Rücken zu stärken.

Nun darf ich mich bedanken:

- bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die unser Gemeinwohl aktiv begleitet und mitgestaltet haben.
- bei allen Steuer- und Gebührenzählern für ihren wichtigen Beitrag.
- Besonders bedanken wir uns bei unseren ortsansässigen Betriebsinhabern, Firmen und Selbständigen, die immer pünktlich ihrer Pflicht entsprochen haben. Schließlich sind die Gewerbesteuern, wie von Vorrednern schon erwähnt, eine der wichtigsten Steuerquellen einer Gemeinde.
- Weiterhin danken wir der Freiwilligen Feuerwehr Baltmannsweiler + Hohengehren und dem DRK für ihren unermüdlichen und zuverlässigen Einsatz.
- Wir danken auch und insbesondere der Verwaltung und Herrn BM Schmid für das freundliche konstruktive Miteinander, ebenso Frau Steiner und ihrem Team für die Erstellung des soliden und umfangreichen Haushalts 2024, sowie dem Bauhof für die wertgeschätzte Arbeit in unserer direkten Umgebung.

Schon heute wollen wir unsere zukünftige, ich denke, gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Ratsmitgliedern anbieten.

Zum Abschluss noch ein Zitat von Vaclav Havel:

„*Hoffnung* ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas einen Sinn hat, egal wie es ausgeht.“

Besten Dank für ihre Aufmerksamkeit